



Dr. Klaus Balster / FLVW-KSSK-Sitzung am 22.2. 2017

TOP 4: Kinder- und Jugendsportentwicklung 2017- I (2.12.16-19.2.17)

Exemplarische Aspekte als Orientierungsimpulse für die Kinder- und Jugendsportentwicklungsarbeit in Sportvereinen.

DOSB – dsj und Netzwerkpartner

Schulsport systematisch weiterentwickeln

Die Qualität des Schulsports zu verbessern, ist das Ziel der gemeinsamen Handlungsempfehlungen der Kultusministerkonferenz (KMK) und des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB). Schwerpunkte sind dabei die gleichberechtigte Teilhabe von Kindern und Jugendlichen mit Behinderungen an Schulen, die Gestaltung von Ganztagsangeboten und die Ausrichtung von Wettbewerben durch Schulen und Sportorganisationen sowie gemeinsame inhaltliche Anforderungen in der Lehrqualifizierung über die Ländergrenzen hinweg. Um diese Ziele zu erreichen, haben KMK und DOSB diese Handlungsempfehlungen zur Weiterentwicklung des Schulsports für die Jahre 2017 bis 2022 beschlossen. Sie bauen auf den gemeinsamen Empfehlungen von 2007 für den Schulsport und von 2008 für den Sport für Kinder und Jugendliche mit Behinderungen auf. Die Fortschreibung bzw. Neufassung berücksichtigt besonders die Anforderungen der Inklusion sowie der aktuellen schulpolitischen Entwicklungen. Folgt man den gemeinsamen Handlungsempfehlungen von DOSB und KMK, so ist Schulsport mehr als Sportunterricht und umfasst die folgenden vier Handlungsfelder:

- Schule als Bewegungs-, Spiel- und Sportwelt,
- Sportunterricht und außerunterrichtlicher Schulsport,
- Außerschulischer Sport,
- Qualifizierung von Lehr- und Fachkräften.

Jahresprogramm der Deutschen Vereinigung für Sportwissenschaft

Die dvs gehört Innerhalb des Deutschen Olympischen Sportbund zu den Sportverbänden mit besonderen Aufgaben. Die dvs hat ihr Jahresprogramm für 2017 in gedruckter Form vorgelegt. In der rund 50 seitigen Broschüre sind alle 17 wissenschaftlichen Tagungen mit Terminen und Themen ausführlich beschrieben. Die Tagungen richten sich sowohl an Kolleginnen und Kollegen aus den unterschiedlichen Arbeitsbereichen der Sportwissenschaft als auch an Interessierte aus dem organisierten Sport, insbesondere eingeladen sind Verantwortliche aus Vereinen und Verbänden. Die kostenlose Broschüre kann per E-Mail an info@sportwissenschaft.de angefordert werden.

Behindertensport: DBS-Projekt verspricht „Mehr Inklusion für Alle“

Der Deutsche Behindertensportverband (DBS) hat das neue Projekt „Mehr Inklusion für Alle“ (MIA) gestartet. Kern ist die Analyse und Beratung von bundesweit zehn verschiedenen Modellregionen hinsichtlich der Teilhabemöglichkeiten von Menschen mit Behinderung im Sport. Die Projektmittel für das dreijährige Projekt mit einem Gesamtvolumen von 600.000 Euro kommen von der Aktion Mensch Stiftung.

Blended Learning: Moderne Qualifikationswege im Sport

Wie lässt sich die verbandliche Aus-, Fort- und Weiterbildung mit digitalen Medien strategisch verbessern? Dieser Frage ging bis 2015 das dreijährige Verbundprojekt SALTO (Sport, Ausbildung, Lernen, Technologie, Organisation) nach. Unter Leitung des DOSB sollte dabei in sechs Teilprojekten (auch mit LSB-NRW-Beteiligung) versucht werden, einen didaktischen, technologischen und organisationalen Mehrwert zu erzeugen, der sich langfristig auf alle DOSB-Mitgliedsorganisationen übertragen könne. Projektergebnisse liegen jetzt vor.

Dsj-Vorstand veranstaltet Bildungskonferenz zum Ganzttag

Der Vorstand der Deutschen Sportjugend hat entschieden, am 17./18. November 2017 eine dsj-Konferenz „Bildungsnetzwerke“ durchzuführen.

Thema für dsj-Bewegungskalender 2018

Der dsj-Vorstand das Jahresthema für den dsj-Bewegungskalender 2018 festgelegt. Es wird sich mit der Gewöhnung von Kindern im Alter von drei bis sechs Jahren an Ball und Ballspiele beschäftigen.

Broschüre zum Thema „Sport- und Stadtentwicklung“

Die Zeitschrift „Forum Wohnen und Stadtentwicklung“ des Bundesverbandes für Wohnen und Stadtentwicklung e. V. erscheint sechsmal im Jahr jeweils mit einem Schwerpunkt, der diesmal in enger Zusammenarbeit mit dem DOSB entstand. Die neueste Ausgabe widmet sich dem Thema „Stadtentwicklung und Sport“. Sportvereine seien nicht mehr nur Deutschlands Sportanbieter Nummer eins, „sondern bringen in vielen Handlungsfeldern der Stadtentwicklung ihre Potenziale zur Gestaltung politischer Herausforderungen aktiv ein“, heißt es in der Ankündigung. Mehr denn je bemühten sich heute die Städte um eine zukunftsfähige Stadtentwicklung und ein hohes Maß an Attraktivität und Lebensqualität. Einen kaum zu unterschätzenden Beitrag zu diesen kommunalen Herausforderungen der Stadtentwicklung leiste der Sport, sei es durch ein attraktives Freizeit- und Veranstaltungsangebot für jedermann, die engagierte Arbeit mit Kindern und Jugendlichen, den Beitrag zur Gesundheit der Menschen oder durch kulturell vielfältige Integrationsangebote. Zugleich aber, so heißt es weiter, sei die Entwicklung des Sports in den Städten heute neuen Herausforderungen unterworfen: „Veränderte Bildungslandschaften bringen neue Nutzungsansprüche hervor, neue Lebensstile verändern die Vereins- und Nachfragestrukturen, und die Sportinfrastruktur verlangt nach zeitgemäßer Weiterentwicklung.“

DSJ-Zukunftspreis 2017

Der zum sechsten Mal ausgeschriebene dsj-Zukunftspreis belohnt Sportvereine, die im Bereich "Kinder" kreativ und innovativ arbeiten. Die Ausschreibung für das Jahr 2017 richtet sich an diejenigen, die den Übergang vom Kindergarten in die Grundschule mitgestalten, z. B. durch Sportfeste in gemeinsamer Kooperation mit Kindergarten und Grundschule oder durch Sportangebote in der Grundschule, die bereits Vorschulkindern offenstehen. Der Preis ist mit insgesamt 10.000 Euro und weiteren Sachpreisen dotiert. Bewerbungsschluss: 26. März 2017.

„Alkoholfrei Sport genießen“: Kostenlose Aktionsbox

Verantwortungsvoll mit Alkohol im Vereinsleben umgehen – dafür steht das Aktionsbündnis „Alkoholfrei Sport genießen“. Das bundesweite Aktionsbündnis wurde im April 2016 von der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) initiiert. Gemeinsam mit dem DOSB, DFB, DTB, DHB und DJK Sportverband ruft die BZgA Trainerinnen und Trainer sowie Erwachsene in deutschen Sportvereinen dazu auf, gerade in Anwesenheit von Kindern und Jugendlichen verantwortungsvoll mit Alkohol umzugehen und sich stets ihrer Vorbildfunktion bewusst zu sein. Mitmachen ist ganz einfach: Vereine erklären eine Veranstaltung, ein Turnier oder ein ganzes Wochenende für „alkoholfrei“ und verzichten dabei auf den Ausschank und Konsum von Alkohol. Dabei werden sie von der BZgA mit einer kostenlosen Aktionsbox „Alkoholfrei Sport genießen“ unterstützt. Diese enthält unter anderem ein Werbebanner, T-Shirts, Informationsmaterialien, das Jugendschutzgesetz als Poster und Rezepthefte für alkoholfreie Cocktails. Vereine setzen so ein klares Zeichen für einen verantwortungsbewussten Umgang mit Alkohol im Vereinsleben. Sportvereine können die Aktionsbox auf der Internetseite www.alkoholfrei-sport-geniessen.de bestellen und sich viele Anregungen und Tipps für ihre Veranstaltung holen. Bei Fragen hilft gerne auch ein Infotelefon weiter: 06173/78 31 97 (Montag bis Freitag von 9 bis 17 Uhr).

DOSB-Wissenschaftspreis

Der DOSB hat seinen alle zwei Jahre vergebenen Wissenschaftspreis in Frankfurt an Stefanie Hüttermann von der Deutschen Sporthochschule Köln und Marcel Reinold von der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster verliehen. Mit seinem Wissenschaftspreis zeichnet der DOSB herausragende sportwissenschaftliche Qualifikationsarbeiten aus.

Junior-Professorin Stefanie Hüttermann wurde für ihre Arbeit „Das Attention-Window-Modell – Eine Exploration verschiedener Einflussfaktoren auf die Größe und Form des visuellen Aufmerksamkeitsfokus im Sport“ ebenso mit dem ersten Preis bedacht wie Marcel Reinold für seine Dissertation „Doping erschaffen – Eine Geschichte der Anti-Doping-Politik“. Weitere Informationen unter www.dosb.de/wissenschaftspreis.

13. „Großer Stern des Sports“ in Gold 2016

Der Verein Eintracht Hildesheim von 1861 e. V. errang den 1. Platz mit der Initiative „Eintracht bewegt: Zukunfts-Kompass Sportverein und Ganztagschule“. Seit fünf Jahren bietet Eintracht Hildesheim Sport-AGs in Grundschulen an. Neben Fußball oder Volleyball haben die Kinder so die Chance, auch Trendsportarten wie Tricking, Cheerleading und Parkour auszuprobieren. Angefangen hat alles 2011 mit Basketball und Leichtathletik an einer Hildesheimer Grundschule. Im Lauf der Zeit sind Kooperationen mit aktuell zehn Schulen entstanden. Das bedeutet, dass der Verein

mittlerweile für rund die Hälfte des Ganztagsangebots an Hildesheimer Grundschulen verantwortlich ist.

Die Integrative Tauchgruppe „Die Wasserflöhe“ vom Verein für Sport und Gesundheit Darmstadt 1949 e. V. kam auf den zweiten Platz. Hier können auch geistig behinderte Menschen das Tauchen lernen. Dabei werden sie von ehrenamtlichen Sporttaucherinnen und -tauchern unterstützt, die dafür eine spezielle Ausbildung absolviert haben.

Der dritte Platz ging an den Mainzer Schwimmverein 1901 e. V., der eines von nur zwei öffentlichen Frei- und Hallenbädern in Mainz vor dem Aus gerettet hat. Seit zehn Jahren wird das Schwimmbad inzwischen vom Verein betrieben.

Vereine aufgepasst: 5.000 Euro für vorbildliche Talentförderung

Bereits im 31. Jahr zeichnen der DOSB und die Commerzbank gemeinsam Vereine mit dem bedeutendsten Preis im Nachwuchsleistungssport aus. Für die Auszeichnung können sich Vereine oder einzelne Abteilungen bis zum 31. März 2017 über ihren Spitzenverband für das „Grüne Band“ bewerben.

DOSB befragt Mitglieder zum Themenbereich Inklusion

Bereits zum dritten Mal befragt der DOSB seine Mitgliedsorganisationen und deren Untergliederungen zu ihren Aktivitäten im Themenfeld Inklusion. Dabei ist der DOSB vor allem an den Aktivitäten und Maßnahmen der Mitgliedsorganisationen zu den aus dem Strategiekonzept bekannten Handlungsfeldern wie Strukturen, Angebote, Bar-rierefreiheit/Zugänglichkeit, Qualifizierung sowie Kooperationen interessiert. Er möchte die Entwicklungen im Laufe der Jahre dokumentieren und möglichst passgenau Weiterentwicklungen unterstützen.

Die dsj fordert: Freiwilligendienste weiterentwickeln

Gemeinsam mit zwanzig anderen zivilgesellschaftlichen Akteuren hat der Vorstand der Deutschen Sportjugend ein Positionspapier verabschiedet, das die Weiterentwicklung der (Jugend-)Freiwilligendienste anlässlich der Bundestagswahl 2017 in den Blick nimmt. www.freiwilligendienste-im-sport.de.

Themenkonferenz zur „Schlüsselfunktion Trainer/-in“

Die diesjährige Themenkonferenz in Frankfurt wurde in Kooperation zwischen der Führungs-Akademie und dem DOSB ausgerichtet und stand diesmal unter dem Titel „Schlüsselfunktion Trainer/-in aus der Bildungsperspektive“. Ein Wunsch, der vielfach geäußert wurde, war die Entwicklung eines Berufsbildes Trainer/-in mit dem Ziel, den Stellenwert der Trainer/-innen in der Gesellschaft zu erhöhen.

Ausschreibung 57. „Session for Young Participants“

Vom 17. Juni bis 1. Juli 2017 veranstaltet die Internationale Olympische Akademie (IOA) in Olympia/ Griechenland ihre 57. Session for Young Participants. Seit 1961 richtet sich die IOA an junge Erwachsene aus der ganzen Welt, um sie mit jeweils ausgewählten Aspekten der olympischen Geschichte, Gegenwart und Zukunft vertraut zu machen. Das zentrale Thema der diesjährigen Session lautet: „Governance in Sport and the Olympic Movement“. Bewerbungen sind bis zum 26. Februar 2017 per E-Mail an die Deutsche Olympische Akademie - office@doa-info.de.

Tagung in Bochum zeigt „Sport im Spotlight“

Unter dem Motto „Sport im Spotlight“ stand das 7. Bochumer Sportmanagement Symposium, das am 25. Januar im Lehr- und Forschungsbereich Sportmanagement und Sportsoziologie an der Fakultät für Sportwissenschaft der Ruhr-Universität Bochum stattfand. Dabei ging es wesentlich um die „Chancen und Risiken der Eventisierung im Sport“.

Journalistenpreis zu Olympischen Werten

Die Olympischen Werte standen im Mittelpunkt des Wettbewerbs 2016 in der Nachwuchskategorie des vom DOSB geförderten Berufswettbewerbs des Verbandes Deutscher Sportjournalisten (VDS) für Nachwuchsjournalisten. Ergebnisse werden in den nächsten Wochen bekannt gegeben.

DOSB-Zeitschrift Leistungssport mit Schwerpunkt Krafttraining

Themenschwerpunkt ist das Krafttraining im Nachwuchsleistungssport. Sportartübergreifende Themenstellungen sind: „Zusammenhang von Sportverletzungen und Stressvergangenheit“, „Durch Schlaf zu mehr Leistung“ und „Differenzielles Lernen als Turbo für Körper und Gehirn“.

Neue Materialien zum Deutschen Sportabzeichen

Leistungskatalog, Prüfungswegweiser & Co. wurden aktualisiert. Die neuen Änderungen gelten ab dem 1. Januar 2017; die neuen Materialien sind online erhältlich.

Broschüre zur Fachkonferenz Sport und Schule erschienen

„Der organisierte Sport zwischen Dienstleister und Mitgestalter im Ganzttag“ – so lautete das Thema der bundesweiten Fachkonferenz, die der DOSB zusammen mit der Deutschen Sportjugend veranstaltete. Jetzt liegt dazu der umfangreiche Tagungsbericht vor. Prof. Rauschenbach vom Deutschen Jugendinstitut appellierte einmal mehr an die Vereine, sich als Teile der so genannten kommunalen Bildungslandschaften mit spezifischen Beiträgen einzubringen. Prof. Neuer berief sich dabei auch auf Ergebnisse aus aktuellen empirischen Studien zum Ganzttag bzw. zum Sport im Ganzttag. Die Herausforderungen konzentrierte er abschließend pointiert auf diese sechs Punkte jeweils mit erklärenden Hinweisen: (1) Ziele klären – individuelle Förderung im Ganzttag, (2) Qualität entwickeln – Inszenierung von Angeboten, (3) Partizipation ermöglichen – Bedürfnisse von Kindern und Jugendlichen, (4) Qualifikation erweitern – Multiprofessionelle Teams im Ganzttag, (5) Kooperation ausbauen – Sport als Partner von Ganzttagsschulen und (6) Wirkungen sicherstellen – Effekte von Sportangeboten im Ganzttag. Die Broschüre kann kostenfrei bezogen werden per E-Mail über die Adresse Bestellungen@dsj.de.

Kommunen für das Projekt „Sport bewegt Vielfalt“ ausgewählt

Die Kommunen Rathenow und Stuttgart sind von einer sechsköpfigen Jury als Partner für das Projekt „Sport bewegt Vielfalt – Stadtentwicklung gemeinsam, aktiv gestalten“ ausgewählt worden. Mit dem Projekt möchten der DOSB und die Stiftung „Lebendige Stadt“ Expertisen entwickeln, wie Sport und Bewegung mit einer aktiven Stadtentwicklung verknüpft werden kann

Neue Broschüre zur Mitgliederentwicklung in Sportvereinen

Der DOSB hat eine neue Broschüre zur Mitgliederentwicklung im Sportverein von 2000 bis 2015 veröffentlicht. Auf der Basis der Bestandserhebungen sowie Daten der amtlichen Statistik werden die Mitgliederzahlen in den Sportvereinen der letzten 15 Jahre analysiert. Dabei spielt vor allem der demographische Wandel eine bedeutende Rolle.

DOSB kooperiert mit Team Gesundheit GmbH

Im Fokus der Partnerschaft steht die Gesundheitsförderung und Prävention in den Lebenswelten Wohnen/Kommune/Stadtteile sowie Schule/Hochschule. Das Angebot und die Rahmenbedingungen für ein aktives Leben im direkten persönlichen Umfeld zu verbessern – genau hier setzt die Kooperation zwischen DOSB und der Team Gesundheit GmbH an und entwickelt bewegungsfreundliche Strukturen im gesamten Bundesgebiet. Konkret geht es darum, Synergien und bestehende Strukturen auf kommunaler Ebene zwischen Institutionen, Behörden sowie anderen Einrichtungen des öffentlichen Lebens besser zu nutzen. So sollen Städte, Vereine, Kreis- und Stadtsportbünde, Gesundheitsämter und Krankenkassen zukünftig zu einer intensiveren Zusammenarbeit im Sinne der Bewegungsförderung angeregt werden.

Neues Heft der Zeitschrift Sportwissenschaft erschienen

Das vierte und letzte Heft des Jahres 2016 der Zeitschrift Sportwissenschaft ist erschienen. Es enthält vier Hauptbeiträge, darunter einen über die „Motorische Leistungsfähigkeit von Kindern und Jugendlichen in Deutschland“, aus dem hervorgeht, dass sich die motorische Leistungsfähigkeit im Untersuchungszeitraum von sechs Jahren bei Kindern und Jugendlichen in Deutschland aktuell nicht verschlechtert hat. In einem anderen Beitrag geht es um „Bedingungen der Bindungswirkung von Fußballvereinen“, wofür Daten aus insgesamt 1.262 Vereinen im Deutschen Fußball-Bund ausgewertet wurden. Als eine Handlungsempfehlung wird dabei abschließend propagiert, das Gemeinschaftsgefühl durch Wertschätzung von ehrenamtlichem Engagement (u.a. in Form von kleinen Festen) zu stärken.

„Sportdeutschland – Das Magazin“ hat das Schwerpunktthema „Trainer“

„Sportdeutschland – Das Magazin“, herausgegeben von DOSB und Deutscher Sport-Marketing, nimmt in der neuen Ausgabe die „Trainerinnen und Trainer“ zum Schwerpunktthema.

Mitgliederversammlung des DOSB stimmt Konzept zu

Die Mitgliederversammlung des DOSB hat das Konzept zur Neustrukturierung des Leistungssports und der Spitzensportförderung Anfang Dez. 2016 beschlossen. Das vom DOSB und dem Bundesministerium des Innern unter Mitwirkung der SMK der Länder vorgelegte Konzept definiert die Eckpunkte der Reform. Gleichzeitig wird festgestellt, dass es einer Fortschreibung der Inhalte sowie einer Weiterentwicklung und Spezifizierung der Maßnahmen bedarf.

Unter der Prämisse eines an humanen Werten orientierten Leistungssports ist es das gemeinsame Ziel der Leistungssportreform, im internationalen Wettbewerb erfolgreicher zu werden. Die Athletinnen und Athleten sollen im Fokus des künftigen Fördersystems stehen und über ihr gesamtes Sportlerleben – von der Talentsichtung bis zur nachsportlichen Berufskarriere – effizienter gefördert werden.

Dazu dienen unter anderem

- eine nicht nur erfolgs-, sondern vorrangig potenzialorientierte Festlegung der Fördermaßnahmen,
 - eine Optimierung der Situation von Trainerinnen und Trainern, insbesondere durch verlässliche Arbeitsverträge und angemessene Vergütung,
 - eine Stärkung des hauptberuflichen Leistungssportpersonals, insbesondere der Sportdirektoren in den Spitzenverbänden sowie der Aufbau einer hauptberuflichen Leitung aller Bundesstützpunkte,
 - eine differenzierte Betrachtung der einzelnen Sportarten und Disziplinen sowie ihrer Entwicklungschancen, insbesondere auch der Mannschaftssportarten, um sie zielgerecht fördern zu können,
 - eine Einbindung der Athletenvertreterinnen und –vertreter u.a. in die Strukturgespräche
 - eine sachgerechte Konzentration der Stützpunktstruktur,
 - eine stärkere, den Anforderungen der Sportpraxis entsprechende wissenschaftliche Unterstützung des Leistungssports,
 - die Stärkung der Rolle des DOSB bei der Steuerung des Leistungssports.
- Mit der Umsetzung der Reformmaßnahmen wird unverzüglich begonnen. Sie sollen ab 2019 in vollem Umfang wirksam werden. Die Jahre 2017 und 2018 sind Übergangsjahre, in denen die Verbände Planungssicherheit mindestens auf dem bisherigen Förderniveau benötigen.

Landessportbund – Sportjugend NRW und Netzwerkpartner

LSB NRW Newsletter 2 | Februar 2017

In dieser Newsletter-Ausgabe wird u.a. auf einen interessanten Download Broschüre "Flüchtlinge im Sportverein" hingewiesen. Es werden Antworten auf die 26 wichtigsten Fragen zum Thema gegeben. Darüber hinaus beinhaltet der Newsletter eine Checkliste zu den „Einnahmequellen eines Sportvereins“. Außerdem kann auf der Website der Landesregierung der 10. Kinder- und Jugendbericht für NRW mit vielen Informationen zum Sport heruntergeladen werden.

LSB-Veranstaltung zum Ehrenamt

Der LSB hat für den 5. Dezember 2017 einen „Tag des Ehrenamts“ geplant.

NADA und LSB Nordrhein-Westfalen „gemeinsam gegen Doping“

Der LSB ist bestrebt, gemeinsam mit der NADA die Doping-Prävention in Nordrhein-Westfalen zu stärken. Dazu, so teilte der LSB mit, habe man mit der beidseitigen Unterzeichnung einer Rahmenvereinbarung eine intensiverte gemeinsame Zusammenarbeit im Kampf gegen Doping zwischen beiden Sportorganisationen neu besiegelt.

Internationalen Kongress Nachwuchsförderung 2017

Der Kongress wird an der Deutschen Sporthochschule Köln am 24. und 25. April 2017 stattfinden und sich thematisch mit dem Athletiktraining im weiteren Sinne befassen.

<http://www.sportland.nrw.de/nachwuchsfoerderung/aktuelles.html>

LSB-Geschäftsbericht 2016

Der aktuelle Geschäftsbericht ist erschienen. Er sendet u.a. klare Signale für einen sauberen Sport und eine gute Verbandsführung. Die direkte Vereinsförderung durch den Landessportbund NRW hat mit 9,35 Millionen Euro im Jahr 2016 einen neuen Höchststand erreicht. Ein Großteil dieser finanziellen Mittel - rund 70 Prozent - fließt dabei in die Unterstützung der Übungsarbeit. Dabei wurde die sogenannte Übungsleiterpauschale für rund 7600 Vereine im Vergleich zu den Vorjahren um 900 000 Euro auf nun 6,6 Millionen Euro deutlich erhöht.

Mitgliederversammlung LSB

Der LSB hielt seine diesjährige Mitgliederversammlung am Samstag, 4. Februar 2017 in Mülheim an der Ruhr ab. U.a. erfolgte die Vergabe der Patenschaften des Landessportbundes NRW für Nachwuchsathleten/-innen und es wurde ein Bericht des Beauftragten für die „Grundsätze der guten Verbandsführung“ gegeben.

Dritte Sprechertagung der Freiwilligendienste im Sport

Rund 40 gewählte Sprecherinnen und Sprecher der Freiwilligendienste im Sport trafen sich zur Sprechertagung in Duisburg. Ein zentrales Thema war der Einsatz von „Demokratiepaten“. Um diese Bedeutung noch weiter zu kanalisieren, wählten die Sprecherinnen und Sprecher der Freiwilligendienste zum Abschluss der Tagung ihre neuen Landessprecher: Fabian Kuroпка, Henriette Schönlaue und Arno Lucaßen.

Video „Qualifizierungswege des LSB NRW“

Was muss ich eigentlich tun, wenn ich mich als Übungsleiter/-in oder Vereinsmanager/-in qualifizieren möchte? Der LSB hat dazu ein Video (Simpleshow) erstellt, das auf anschauliche Weise zeigt, wo und durch wen die Aus- und Fortbildungen angeboten werden, welche Inhalte vermittelt werden und wie man sich anmelden kann. Und bei wem das Video Interesse und Lust geweckt hat, der kann sich auch unter www.qualifizierungimsport.de über alle Angebote, Termine und Veranstalter informieren und direkt buchen.

Neues Qualifizierungsportal des LSB NRW

Der Landessportbund NRW hat sein Qualifizierungsportal www.qualifizierungimsport.de optisch und technisch komplett überarbeitet. Besonderer Wert wurde darauf gelegt, die Darstellung der Aus- und Fortbildungsangebote und das Buchungsverfahren samt Warenkorb zu verbessern. Für alle, die sich als Übungsleiter/-innen und Vereinsmanager/-innen qualifizieren oder über Aufbaumodule weiterbilden wollen, ist das Finden des passenden Angebots sowie das Anmelden und Buchen jetzt noch einfacher. Über die intuitive Menüführung können flächendeckend die in NRW bestehenden Angebote für Sportpraxis und Vereinsmanagement eingesehen und auch direkt online gebucht werden. Und das alles in einem ansprechenden Design. www.qualifizierungimsport.de

Impulse für den Fußball

Philosoph Sloterdijk in ZEIT ONLINE „über den zynischen Fußball“

Die Interviewaussagen (Anfang Febr. 2017) von Peter Sloterdijk wie „Fußball hat tausend Leiden im Schrank“, „Fußball mutiert zum Rasenschach“ oder „Fußballer erfahren eine widernatürliche Dressur – Fuß statt Hand“ fordern zum Dialog heraus.

DFB-Kulturstiftung lädt zum Gespräch über Fußball

Zum Gespräch trafen sich im Februar Thomas Tuchel, Cheftrainer des Fußball-Bundesligaklubs Borussia Dortmund, und der international renommierte Geisteswissenschaftler Hans Ulrich Gumbrecht in Dortmund zu einem öffentlichen (Streit?-) Gespräch über den Fußball.

„!Nie wieder“: Zeichen gegen jegliche Form der Diskriminierung

Zum 13. Mal startete die Initiative „!Nie wieder – Erinnerungstag im deutschen Fußball“ ihre Kampagne zum Gedenken für die Opfer des Nationalsozialismus mit Veranstaltungen rund um den 27. Januar. Die 13. Kampagne an den Spiel- und Turniertagen um den 27. Januar verstehe sich als ein öffentliches Zeichen gegen die aktuellen verstörenden Geschehnisse in Deutschland und in unseren europäischen Nachbarländern, sagen die Initiatoren. Wie jedes Jahr wenden sie sich an Fans und Fanprojekte des Fußballs sowie über die Landesverbände und den Deutschen Fußball-Bund an die Vereine. „! Nie wieder – Erinnerungstag im deutschen Fußball“ lade dazu ein, „ein machtvolles Zeichen gegen den allgegenwärtigen Rassismus, gegen jegliche Form der Diskriminierung, gegen Fremdenfeindlichkeit und Antisemitismus“ zu setzen. Weitere Informationen zum 13. Erinnerungstag im deutschen Fußball und der Initiative unter www.niewieder.info

1. Siegener Fußball-Tagung

„Fußball in der Migrationsgesellschaft“ lautet das Thema der 1. Siegener Fußball-Tagung, die am Donnerstag, 23. Februar (Empfang ab 12 Uhr, Ende gegen 18 Uhr), vom Forschungskolleg „Zukunft menschlich gestalten“ an der Universität Siegen veranstaltet wird. „Fußball ist längst zu einer bedeutenden populärkulturellen, zivilgesellschaftlichen Größe geworden, deren Wirkmacht über das rein sportliche hinausgeht“, heißt es in der Einladung. Bei der Tagung solle u.a. der Frage nachgegangen werden, warum im (männlichen) Profi-Fußball viele Spieler mit Migrationsgeschichte dabei sind, dies aber offensichtlich für das Publikum auf den Rängen nicht in gleichem Maße gilt: „Das Stadion wird als ein Ort bezeichnet, an dem sich Zugehörigkeiten und Hierarchien abbilden. www.uni-siegen.de/fokus.

Aufgabe Kinderschutz: „Klare Regeln geben allen im Verein Sicherheit“

Was ein Verein präventiv gegen Missbrauch tun kann, fragt DFB.de-Redakteur Thomas Hackbarth Johannes Wilhelm Rörig, den unabhängigen Beauftragten für Fragen des sexuellen Kindesmissbrauchs. Rörig unterstützte 2015 den Deutschen Fußball-Bund (DFB) bei der Erstellung und Veröffentlichung der Broschüre "Kinderschutz im Verein" (Quelle: DFB/Thomas Hackbarth).

Bücher zu Weihnachten und für danach

Raumpatrouille (von Matthias Brandt) Dieses Buch ist eigentlich gar kein Buch vom Sport. Es bringt Geschichten einer Kindheit in Bonn in den 1970er Jahren. Eine dieser Geschichten handelt aber interessanterweise über „Sport und Musik“. Darin geht es um die größte Leidenschaft des Autors: Fußball ...und um sein (wahrlich nicht unbedingt bundesligataugliches) Talent als Torwart.

Einfach mal frei Schnauze (von Frank Buschmann) Dieses Buch enthält Interviews mit „den Großen des Sports“. Das sind u.a. Thomas Müller, Toni Kroos.

Das Spiel ist aus. Geschichten über das Verlieren (v. Holger Gertz). Dieses Buch enthält insgesamt 24 Geschichten über tragische Helden im Sport. Der Reihe nach geht es um „Glückssucher“ und um „Kampfplätze“, um „Verführte“ und „Geschlagene“.

Neben Fußballspieler treten auch andere sportlichen Schicksale in den Fokus.

Das Leben in 90 Minuten - Eine Philosophie des Fußballs (v. Gunter Gebauer). Dieses Buch erklärt uns das Fußballspiel – aber weder im technisch-taktischen noch im trainingswissenschaftlichen Sinn. Der Berliner Sportphilosoph erzählt den Stoff, aus dem die Spiele sind: Wie kommt das Spiel zustande, das aufm Platz entschieden wird?

Vom Stadion zur Arena. Wenn Herz und Seele verschwinden – eine Hommage an alte Pilgerstätten deutschen Fußballs (v. Klaus-Hendrik Mester). Dieses Buch ist eine nostalgische Zeitreise in insgesamt 22 Stadien in Deutschland, die uns vornehmlich durch die Austragung von Fußballspielen bekannt sind.

Hool (v..Philipp Winkler). Dieser Roman gelangte auf die Shortlist des Deutschen Buchpreises 2016 und wurde mit dem Literaturpreis der ZDF-Kultursendung „aspekte“ ausgezeichnet. Bei Hool geht es um Hooligans – ganz genau um Heiko Kolbe, der als Hauptfigur der Hooliganszene von Hannover 96 angehört und gleich im ersten Kapitel mit rotem T-Shirt und Mundschutz unterwegs ist, um in einem Waldstück hinter Olpe auf die Kölner zu treffen.

„Gesellschaftsspielchen“ (v. R. Blaschke). Das Buch nimmt die moralische Rolle des Fußballs unter die Lupe und lässt dabei Weltmeister, Funktionäre und Politiker zu Wort kommen.

Dramatischer Rückgang Schiedsrichteranmeldungen

Laut WAZ von Dez. 2016 und nach Auskunft des Mülheimer Schiedsrichterbmanns W. Müller sind die Anmeldezahlen durch Gewaltvorgänge gegen Schiedsrichter rapide gesunken.

Sonstiges

Mehr Fettleibigkeit und Übergewicht bei Kindern

Die neuesten Untersuchungen des Leibniz-Instituts für Präventionsforschung in Bremen belegen, in der BRD 16,5 % der Kinder im Alter von zwei bis zehn Jahren haben Übergewicht. Die Forscher konstatieren „Bewegungsmangel hängt eng mit der Bebauung zusammen; gut angelegte öffentliche Orte sind der Schlüssel dazu, die Körperliche Bewegung zu steigern“.

Spitzensportler sind Vorbilder für 85 Prozent der Deutschen

Die gemeinsame Studie von Deutscher Sporthilfe und Sporthochschule Köln zur Akzeptanz des Spitzensports in Deutschland kommt zum Ergebnis: „85,6 Prozent der Bevölkerung in Deutschland stimmen der Aussage zu, dass deutsche Athleten eine Vorbildfunktion in Sachen Leistungswille ausüben.“ Auch für die Vermittlung eines Gemeinschaftsgefühls (82,9 Prozent), in puncto Leistungsfähigkeit (80,7) und Fairness (79,1) haben deutsche Athleten nach wie vor eine Vorbildfunktion inne. Die komplette Studie steht als Download auf der Sporthilfe-Webseite bereit.

So dick war Deutschland noch nie

Die Zahl der Übergewichtigen nimmt in Deutschland weiterhin zu. 59 % der Männer und 37 % der Frauen sind übergewichtig. In der Altersklasse der Berufstätigen ist das Dicksein heutzutage so weit verbreitet, dass es keine Ausnahme mehr darstellt, sondern der Normalzustand ist. Männer sind besonders häufig zu dick.

Ein positiver Trend zeichnet sich bei Kindern, die eingeschult werden, ab: In dieser Altersgruppe stagnierte in den letzten Jahren das Auftreten von Übergewicht bzw. war sogar leicht rückläufig. Diese Zahlen veröffentlichte die DGE in ihrem 13. Ernährungsbericht, die u. a. auf Daten des Mikrozensus des Statistischen Bundesamtes basieren.

Die Ergebnisse des 13. DGE-Ernährungsberichts verdeutlichen, dass weiterhin das Ziel verfolgt werden muss, in allen Altersgruppen Übergewicht zu vermeiden. Übergewicht resultiert in erster Linie aus einer dauerhaft zu hohen Energiezufuhr und gleichzeitig zu wenig Bewegung in Beruf und Freizeit. Prävention fängt im Mutterleib an – mit dem angemessenen Körpergewicht der Schwangeren – und muss sich über alle Altersgruppen sowie gesellschaftlichen Schichten ziehen, so das Fazit der DGE.

Sportvereine bleiben beliebt

30 % aller Bundesbürger sind Mitglied in einem Sportverein, so das Institut der deutschen Wirtschaft. Auf der Liste der beliebtesten Vereinssportarten steht Fußball auf dem 1. Platz.

Studie: Facebook macht engstirnig

Facebook isoliert und macht Nutzer intolerant, so das Fazit der Studie des Instituts „National Academy of Science“. Nutzer neigen dazu, nur die Dinge zu erzählen, von denen sie denken, dass der Gesprächspartner sie hören möchte. Damit werden Infos verbreitet, unabhängig davon, ob sie richtig oder falsch sind. Nutzer suchen also nach Dingen, die ihre Einstellung bestätigen.

Auf Sportplätzen ist künftig mehr Lärm erlaubt

Der Bundestag billigte eine Lockerung der Lärmschutzverordnung für Sportanlagen, mit der künftig ein höherer Geräuschpegel am Abend sowie den Ruhezeiten an Sonn- und Feiertagen erlaubt sein wird. Die Richtwerte für die abendlichen Ruhezeiten sowie für die an Sonn- und Feiertagen zwischen 13 und 15 Uhr geltenden Ruhezeiten werden dafür um fünf Dezibel erhöht

13. Sportbericht der Bundesregierung

Der 13. Sportbericht wurde im Herbst 2014 veröffentlicht und erfasst die Tätigkeiten des Bundes in der Sportförderung von 2010 bis 2013. Er wurde vor mehr als einem Jahr im Bundestag vorgestellt und gibt eigentlich Anlass für eine Grundsatzdebatte in dem dafür vorgesehenen Gremium - dem Sportausschuss. Doch dort wurde er bisher nicht verhandelt (Stand 20.1.2017). Überhaupt seit Beginn der Legislaturperiode brachte man es gerade mal auf einen Änderungsantrag. Anträge sind parlamentari-sche Kernarbeit – ein Arbeitsnachweis. Sportpolitik macht aktuell hauptsächlich die Bundesregierung. Eigene Initiativen des Ausschusses fehlen. Im September soll im Sportausschuss eine öffentliche Anhörung zur Reform des deutschen Spitzensports stattfinden. Man darf gespannt sein, inwieweit sich der Sportausschuss noch politisch einbringen will.

Studie – Jugendliche nutzen digitale Medien immer exzessiver

Nach der Studie der Uni Koblenz-Landau frisst der digitale Begleiter zunehmend die jugendliche Lebenszeit. So lassen sich u.a. sehr viele Jugendliche jede Nacht vom Handy wecken, um online up-to-date zu sein. Folgen sind u.a.: Zunahme Unzufriedenheit, Müdigkeit, mangelnde Konzentration, erhöhte Alltags-Unfallgefahr. Soziale Medien werden als hohes Suchtpotential angesehen.

Letzte Rede des Bundespräsident J, Gauck

Seine letzte Rede stellte er unter den Titel: Wie soll es aussehen, unser Land? Er fordert u.a. Anstrengungen von allen Bürgern, die starke Bürgergesellschaft lebenswert zu erhalten. Dies gelingt mit einer vernunftgeleiteten Wahrnehmung und einer Diskussionskultur. Letztlich zählt die Haltung, den richtigen Weg der Wahrheit zu gehen, offen und Wertetreu zu sein. Das Fundament mit Frieden – Demokratie – Menschenrechte zu sichern, hat oberste Priorität. Dies gelingt, wenn sich viele Bundesbürger als gebildete demokratische Verfassungspatrioten verstehen.

Was bewegt junge Leute aus Sicht eines Sportausrüsters?

Beim Weltwirtschaftsforum in Davos im Jan. 2017 stellte der Adidas-Chef K. Rorsted fest: Die junge Generation blickt trotz aller Krisen weiterhin sehr optimistisch in die Zukunft und ist neugierig auf die Welt da draußen. Es ist eine interessante Entwicklung zu beobachten. Auf der einen Seite orientieren sich unsere jungen Konsumenten verstärkt an globalen Trends, sodass die Gemeinsamkeiten zwischen ihnen, global betrachtet, zunehmen. Auf der anderen Seite sind es vor allem die Themen in ihrer unmittelbaren Umgebung, die unsere junge Zielgruppe tagtäglich bewegen. Es ist der heimische Fußball- oder Basketballverein, der Freundeskreis oder die eigene Nachbarschaft, in der sie etwas bewegen möchten. Hier können sie sich ausprobieren. Das gibt ihnen Selbstbewusstsein, um im nächsten Schritt größer zu denken. Für mich ist dies das Faszinierende an dieser Generation – sie wollen sich einbringen und etwas bewirken.

Konkrete Flüchtlingshilfe: DJK stellt digitales Spielewörterbuch vor

Das digitale Sport- und Spielewörterbuch der DJK Sportjugend und des DJK Sportverbandes steht jetzt online zur Verfügung, als konkrete Hilfe für das Sporttreiben mit geflüchteten Menschen. Die mobile Webseite für den Trainingsalltag erklärt unter www.sportwoerterbuch.de bekannte und unbekannte Aufwärm-, Lauf- und Fangspiele oder interkulturelle Spiele in den Sprachen Deutsch, Englisch, Französisch, Arabisch, Türkisch und in leichter Sprache für Menschen mit einer geistigen Beeinträchtigung. sportwoerterbuch@djk-sportjugend.de.

Was hält Deutschland zusammen?

Wie wollen wir morgen zusammenleben? Wie gehen wir mit den Veränderungen in unserer Gesellschaft um? Fragen auf die der Kongress "Was hält Deutschland zusammen?" am 14. März in Berlin Antworten finden will. Zum Demokratie-Kongress laden das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) zusammen mit dem Auswärtigen Amt und den Evangelischen Akademien in Deutschland ein.

Bäderallianz stellt Masterplan zur Sicherung öffentlicher Schwimmbäder vor

Die neu gegründete „Bäderallianz Deutschland“, ein bundesweiter Zusammenschluss führender Verbände und Institutionen des Badewesens und Schwimmens in Deutschland, fordert ein schlagkräftiges Programm zu einer nachhaltigen, effizienten und gemeinwohlorientierten Sicherung und Weiterentwicklung der öffentlichen Schwimmbäder in Deutschland auf Basis von nachprüfbaren Fakten und klaren Zielen. Die Vereinigung hat dazu ein Memorandum verfasst, das nunmehr in die Öffentlichkeit und die Politik getragen werden soll.

Musliminnen müssen am Schwimmunterricht teilnehmen

Schulen dürfen junge muslimische Mädchen zum gemischten Schwimmunterricht verpflichten. Wie der Europäische Menschenrechtsgerichtshof am Dienstag in Straßburg entschied, schränkt die Teilnahmepflicht zwar die Religionsfreiheit ein. Das staatliche Interesse einer sozialen Integration durch den gemeinsamen Unterricht rechtfertigt aber, die religiös begründete Bitte der muslimischen Eltern um Befreiung abzulehnen.

Zukunftsforscher Horx sieht wachsenden „Slow-Trend“

Es gibt ein tiefes Bedürfnis nach Entschleunigung im Sinne höherer Lebensqualität, sagte der Publizist und Leiter des Zukunftsinstituts in Frankfurt der Deutschen Presse-Agentur. Eine Weiterführung des Slow-Trends sei der Achtsamkeits-Trend, der zu einem der großen kulturellen Leit-Trends der Zukunft avanciere. Horx erklärte: „Viele Menschen haben das Gefühl, dass sie Opfer eines Wandels sind, auf den sie keinen Einfluss haben.“ Achtsamkeits-Management setze genau an diesem Problem an. Das bisher propagierte Arbeitsmodell der Rationalisierungs-Effizienz - möglichst hoher Output und Profit bei gleichbleibenden Ressourcen - sei an Grenzen gelangt. Achtsamkeits-Management ziele hingegen auf Effektivität im Sinne besserer Motivation und Kooperation zwischen Mitarbeitern. Arbeit, erläuterte Horx, diene schließlich nicht nur zum Lebensunterhalt, sondern gebe auch Gestaltungsräume und bestimme die Identität. Neben finanziellen Aspekten sorgten vor allem Anerkennung, Spaß an der Arbeit, Kreativität sowie gemeinsame Ziele und Werte für eine hohe Arbeitsmotivation

Allianz für Weltoffenheit zum Anschlag in Berlin

Der Anschlag auf den Berliner Weihnachtsmarkt an der Gedächtniskirche erfüllt uns mit großer Bestürzung, Entsetzen und Trauer. Mit tief empfundenem Mitgefühl sind wir bei den Opfern und ihren Angehörigen. Unsere Dankbarkeit und unser Respekt gehören den Sanitäterinnen und Sanitätern, den Einsatzkräften und Ermittlungsbehörden, die umsichtig und besonnen auf die entsetzlichen Geschehnisse reagiert haben. Die Allianz für Weltoffenheit ruft die Menschen in Deutschland dazu auf, angesichts der Schreckensmeldungen vom Montagabend Augenmaß zu wahren. Mehr denn je brauchen wir jetzt eine sachliche Debatte, getragen von den gemeinsamen Werten, die unser friedliches Zusammenleben erst ermöglichen. Die Unantastbarkeit der Menschenwürde, Weltoffenheit, Toleranz, Respekt und das Prinzip der Rechtsstaatlichkeit bilden den demokratischen Kitt, der unsere pluralistische Gesellschaft trotz aller Unterschiede zusammenhält. Politik, Medien und Öffentlichkeit sollten nun mit Besonnenheit reagieren und die Sicherheitsbehörden bei ihrer Aufklärungsarbeit unterstützen. An erster Stelle muss der Schutz der Menschen vor Gewalttaten stehen. Unter dem Eindruck des mörderischen Terrorakts an der Berliner Gedächtniskirche sieht sich unsere Allianz mehr denn je gefordert, aktiv für unsere freiheitlich-demokratische Grundordnung und den sozialen und kulturellen Zusammenhalt in unserem Land einzutreten. Wir dürfen nicht zulassen, dass Angst, Intoleranz und Ausgrenzung die Oberhand gewinnen. Es gilt, das Vertrauen in die Stabilität und Handlungsfähigkeit unserer demokratischen und rechtsstaatlichen Institutionen zu stärken. Um diesem gemeinsamen Anliegen eine starke Stimme zu verleihen, haben sich unter dem Dach der Allianz folgende Partner versammelt: Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände, Deutsche Bischofskonferenz, Deutscher Gewerkschaftsbund, Deutscher Kulturrat, Deutscher Naturschutzring, Deutscher Olympischer Sportbund, Evangelische Kirche in Deutschland, Koordinierungsrat der Muslime, Zentralrat der Juden in Deutschland. Mitgetragen wird die gemeinsame Presseerklärung der Allianzpartner von der Arbeiterwohlfahrt (AWO), der Diakonie Deutschland und dem Paritätischen Gesamtverband.

Nationale Empfehlungen für Bewegungsförderung im Alltag

Die vorliegenden Empfehlungen sind Ergebnisse einer evidenzbasierten wissenschaftlichen Arbeit und bieten Orientierung für künftige Umsetzungsmaßnahmen (Hrsg. Alfred Rütten & Klaus Pfeifer). Die vom Bundesministerium für Gesundheit eingesetzte Arbeitsgruppe „Bewegungsförderung im Alltag“ wird den Transfer in die Bewegungspraxis begleiten. Mitglied der Arbeitsgruppe „Bewegungsförderung im Alltag“ ist u.a. der DOSB.

Sie richten sich primär an Fachleute, Entscheidungsträger und Multiplikatoren. Zwei Besonderheiten zeichnen diese Empfehlungen aus: Zum einen werden für Deutschland zum ersten Mal wissenschaftlich fundierte und systematisch aufbereitete Empfehlungen formuliert, zum anderen werden, auch international betrachtet, zum ersten Mal Empfehlungen für Bewegung und Bewegungsförderung systematisch miteinander verbunden. Strukturell ist das Buch in drei Ebenen gegliedert. Zunächst wird zwischen Empfehlungen für Bewegung und Empfehlungen für Bewegungsförderung unterschieden. Innerhalb dieser Themenbereiche gibt es Kapitel für die Zielgruppen Kinder und Jugendliche, Erwachsene, ältere Menschen, Menschen mit chronischen Erkrankungen sowie – in Bezug auf Bewegungsförderung – die gesamte Bevölkerung. Darüber hinaus unterscheiden die Empfehlungen für Bewegungsförderung nach Lebenswelten, wie z. B.

Kindergarten, Schule oder Betrieb, um auf diese Weise die spätere Verbreitung zu unterstützen.

Zum Ehrenamt

23 Millionen Menschen in Deutschland, die sich ohne einen finanziellen Nutzen für das Gemeinwohl engagieren. In Sport sind neun Millionen Menschen aktiv. Doch die Vereine haben es zunehmend schwer, die Posten zu besetzen. Die Zivilgesellschaft wird von 580.000 Vereinen getragen, sieben Mal so viele wie vor fünfzig Jahren. Mehr 90.000 Vereine sind es im Sport. Prof. Dr. S. Braun (Berlin) hat das bürger-schaftliche Engagement im Sport untersucht. In ländlichen Regionen generell noch traditionellere Strukturen der Einbindung in die vor Ort gelegene Vereinskultur. Das heißt, dort in aller Regel auch höhere Engagementquoten als in städtischen, wesentlich mehr durch Mobilität und Wechselbewegung geprägten urbanen Räumen. Generell sagt man einfach, der im Verein hochgradig Engagierte ist eher noch männlicher Natur, er hat Familie, ist also sehr stark sozial in die Gesellschaft integriert, hat ein höheres Bildungsniveau und relativ breite soziale Netzwerke und soziale Kontakte. Also eigentlich das, was man unter einer gut integrierten Persönlichkeit versteht, die sich dann auch im öffentlichen Raum für gesellschaftliche Belange einsetzt."

Vereine für Bildung oder soziale Dienste haben in den vergangenen zehn Jahren eine Gründungswelle erlebt. Im Sport verläuft die Zahl der Neugründungen auf bescheidenem Niveau. Die Vereine haben es schwer, Posten zu besetzen. "Erklärungen dafür sind vielfältig. Eine davon ist, dass wir in den Organisationen, in diesen traditionellen Organisationen noch sehr stark auf die Ochsentour setzen. Traditionelle Bindungen, aus der Familie kommend, favorisieren: also einmal auf Schalke, immer auf Schalke, und der Sohnemann entsprechend auch. Und dass die Lebenswege von Frauen wie von Männern heute zunehmend weniger diese traditionellen Bindungen überhaupt noch an einer Organisation erlauben – angesichts zunehmender Mobilität. Aber die Wünsche sind auch gar nicht mehr in dem Maße da, ein Leben lang einer Organisation treu bleiben zu wollen. Sondern man macht sich eher punktuell projektartig für bestimmte Initiativen stark, will sich dann aber auch nach bestimmter Zeit wieder rausziehen. Also gesamtgesellschaftliche Modernisierungsprozesse im Endeffekt." Auch der demografische Wandel spiegelt sich im Ehrenamt: Langsam wächst die Zahl von Menschen mit Migrationshintergrund, die sich über Training und Wettkampf hinaus in ihren Vereinen engagieren. Der stärkste Zuwachs von Ehrenamtlichen ist bei Menschen zu erkennen, die älter als 65 Jahre sind. Langsam wächst das Netzwerk zwischen Vereinen, Schulen und Universitäten. Doch auch das belegen Studien: Junge Menschen, die sich für ein Ehrenamt entscheiden, bleiben dem Sport oft bis ins hohe Alter verbunden.

Es gibt immer mehr Vereine, aber immer weniger Mitglieder in BRD.

Eine Studie der BAT-Stiftung für Zukunftsfragen unterstreicht den Trend. Insbesondere Sportclubs klagen über Austritte und fehlende Ehrenamtler. Ganztagschule, Individualisierung, zunehmende Belastung im Job - das sind nur drei von vielen Gründen, warum Menschen heutzutage offenbar immer weniger Zeit und Lust auf einen Verein haben.

Neue TIMSS- und PSA-Studie

Beide Studien bemäkeln u.a. Mathe-Probleme bei unseren Schülern.

Wuppertaler-Studie zu Sporthallenqualität in Großstädten

Die vorliegende Studie attestiert den Großstädten 80% gravierende bzw. nennenswerte Investitionsrückstände beim Erhalt von Sporthallen, weil die bisherigen Fördergelder in den allgemeinen kommunalen Haushalt eingestellt wurden.

BRD Integrationsbericht

Der neuste, 11. Lagebericht resümiert eine gestiegene Zahl von Kindern, die zu Hause kein Deutsch mehr sprechen.

Wort des Jahres „postfaktisch“

Die Gesellschaft für deutsche Sprache hat das Jahreswort gekürt. Postfaktisch steht für eine nachrangige Platzierung von realen Fakten gegenüber Emotionen.

Dokumentation 5. NRW-Nachhaltigkeitstagung liegt vor

Bei der 5. NRW-Nachhaltigkeitstagung „Heute Handeln! - Umsetzung der NRW-Nachhaltigkeitsstrategie“ am 29. September 2016 in Münster konnten wichtige Aspekte der NRW-Nachhaltigkeitsstrategie thematisiert werden. Die Dokumentation liegt nun vor. Website: www.nachhaltigkeit.nrw.de